



Freitag, 13. Januar 2023, 16:00 Uhr
~4 Minuten Lesezeit

Das Jahr der Ernüchterung

2022 ist das wahre Wesen der westlichen Welt noch deutlicher zum Vorschein gekommen — die Fassade von Demokratie, Recht und Freiheit bröckelte großflächig ab.

von Ulrich Schneider
Foto: Sasun Bughdaryan/Shutterstock.com

Europa wurde 2022 von längst überwunden geglaubtem Ungemach heimgesucht. Kriegsrhetorik und Gefechte hielten auf dem leidgeplagten Kontinent wieder Einzug. Aus den Übeln vergangener Weltenbrände scheinen so manche nichts gelernt zu haben. Nach diesem ernüchternden 2022 stellt sich mit Blick auf das vor uns liegende Jahr die Frage, was geschehen muss, damit sich die Menschen wieder besinnen und kehrtmachen, anstatt dem selbstzerstörerischen Kurs weiter zu folgen.

Enttäuschend und entmutigend war gleich zu Beginn des Jahres, dass auch im 21. Jahrhundert noch ein Eroberungskrieg in einer Form geführt wird, von der man erwartet hätte, dass wir sie in Europa, nach den leidvollen Erfahrungen zweier Weltkriege, nie mehr erleben würden: Krieg für die Großraumstrategie (1), mit rollenden Panzern, Mann gegen Mann. Doch ist das primitiver oder verwerflicher als die Hightech-Kriege der NATO, bei denen widerstrebende Nationen mit präzisen Luftschlägen nach der „Shock and Awe“-Strategie in die Steinzeit zurückgebombt werden? Beide Ausprägungen sind das letzte Mittel des archaischen Machtkampfs der Großmächte, der auch nach dem Ende der Blockkonfrontation und den Jahrzehnten der Globalisierung weiterhin das Weltgeschehen dominiert.

Ernüchternd war auch die Reaktion der angeblich so zivilisierten westlichen Welt: kontinuierliche Waffenlieferungen für einen heißen kalten Stellvertreterkrieg de facto „bis zum letzten Ukrainer“, Ablehnen und Verhindern von Friedensverhandlungen (2), Ignorieren jeglicher weiser Ratschläge von Elder Statesmen auf beiden Seiten des Atlantiks zu einem besonnenen Vorgehen (3, 4, 5) bis hin zur Diskussion atomarer Präventivschläge (6).

Politiker und Parteien, die dereinst der Friedensbewegung nahestanden (7), stehen nun in vorderster Front, um den Konflikt mit Waffenlieferungen und Kriegspropaganda weiter anzuheizen. Während in den Achtzigerjahren noch Hunderttausende jedes Wochenende unter großer Medienpräsenz gegen die Stationierung von Atomwaffen demonstrierten, gehen 2022 nur noch wenige Hartgesottene gegen den Krieg auf die Straße, um sich dafür in den Konzernmedien als gestörte Querdenker und Putin-Sympathisanten denunzieren zu lassen. Zu viele trauen sich nicht mehr, ihren Protest in unserer überwachten Demokratie öffentlich zu zeigen, oder glauben nicht mehr daran, dass das noch irgendeinen nennenswerten Effekt hätte.

Ernüchternd war die Erkenntnis, dass unsere Politiker nach der Unterstützung der globalen Impfterrorkampagne auch vor einem neuen, noch größeren Verrat an ihrem Volk nicht zurückschrecken.

Nicht genug damit, dass man die Menschen zwei Jahre lang mit Lockdowns und Impfdruck gequält hat, um eine Vertriebskampagne der Pharmakonzerne (8) zu unterstützen und dafür die Gesundheit der Menschen mit Gentherapien zu ruinieren. Nun wird auch das wirtschaftliche Fundament dieses Landes durch sinnfreie Sanktionen nachhaltig geschädigt und in Kauf genommen, dass Millionen ihre Arbeitsplätze verlieren und in Armut gestürzt werden – nur um der Bündnistreue zu einer skrupellosen Weltmacht willen, die zur Aufrechterhaltung ihrer schwindenden globalen Dominanz vor nichts zurückschreckt, auch nicht davor, ihre Vasallen in einem Stellvertreterkrieg gnadenlos als Bauernopfer und Kanonenfutter zu verheizen. Während erfahrene Außenpolitiker daran erinnern, dass in den internationalen Beziehungen stets das Eigeninteresse einer Nation oberste Priorität hat, verkauft unsere Außenministerin ihren transatlantischen Lobbyismus dem naiven Gutmenschen-Mainstream als „werteorientierte Außenpolitik“ (9).

Mehr noch: Unsere großen transatlantischen Freunde schrecken auch nicht davor zurück, unsere Energieversorgungsinfrastruktur gezielt zu zerstören (10, 11), um uns ihr Kriegsdiktat aufzuzwingen – und selbst das bringt unsere Politiker nicht von ihrem blinden Vasallengehorsam ab. Was wurden nicht all die Jahre die „Reichsbürger“ als Verschwörungstheoretiker verlacht, weil sie die Bundesrepublik als unselbstständige Nation betrachten und echte Souveränität fordern. Die Anschläge vom 26. September haben uns deutlich vor Augen geführt, wie die Machtverhältnisse tatsächlich liegen.

Was bleibt angesichts dieser düsteren Fakten noch zu hoffen für das neue Jahr? Was muss geschehen, damit

**die Masse der Bevölkerung die fadenscheinigen
Rechtfertigungen von Politik und Medien nicht mehr
akzeptieren, mit denen der Bevölkerung immer weitere
Opfer auferlegt und immer mehr Freiheiten entzogen
werden?**

Hoffentlich braucht es dazu keinen Atomkrieg und auch keine Enteignung der Massen durch Inflation und Bargeldabschaffung. Was wir dafür tun können, ist standhaft „in der Wahrheit leben“, wie Vaclav Havel es vorgelebt hat (12): Faktenverzerrende Propagandaerzählungen nicht ignorieren oder akzeptieren, auch wenn sie in jeder Zeitung stehen, sondern widersprechen und richtigstellen, bei jeder Gelegenheit.

Quellen und Anmerkungen:

(1)

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_einzige_Weltmacht:_Amerikas_Strategie_der_Vorherrschaft

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_einzige_Weltmacht:_Amerikas_Strategie_der_Vorherrschaft

(2) **<https://www.gulf-insider.com/western-allies-led-by-uks-johnson-sabotaged-tentative-ukraine-russia-peace-deal/>**

<https://www.gulf-insider.com/western-allies-led-by-uks-johnson-sabotaged-tentative-ukraine-russia-peace-deal/>

(3) **<https://www.heise.de/tp/features/Wir-brauchen-einen-Wechsel-in-der-US-Aussenpolitik-7329300.html>**

<https://www.heise.de/tp/features/Wir-brauchen-einen-Wechsel-in-der-US-Aussenpolitik-7329300.html>

(4) **<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/zweifel-an-der-sanktionspolitik-gegen-russland-wo-sind-die-realos-geblieben-li.246202>** (**[https://www.berliner-](https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/zweifel-an-der-sanktionspolitik-gegen-russland-wo-sind-die-realos-geblieben-li.246202)**

[zeitung.de/politik-gesellschaft/zweifel-an-der-sanktionspolitik-gegen-russland-wo-sind-die-realos-geblieben-li.246202\)](https://www.zeitung.de/politik-gesellschaft/zweifel-an-der-sanktionspolitik-gegen-russland-wo-sind-die-realos-geblieben-li.246202)

(5) <https://www.heise.de/tp/features/Klaus-von-Dohnanyis-Nationale-Interessen-oder-Dynamit-vom-Elder-Satesman-7143732.html> (<https://www.heise.de/tp/features/Klaus-von-Dohnanyis-Nationale-Interessen-oder-Dynamit-vom-Elder-Satesman-7143732.html>)

(6) <https://www.sueddeutsche.de/wissen/atom-atomare-konfrontation-wie-gross-ist-die-gefahr-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-221007-99-45263>
(<https://www.sueddeutsche.de/wissen/atom-atomare-konfrontation-wie-gross-ist-die-gefahr-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-221007-99-45263>)

(7) <https://www.gruene.de/artikel/gruene-grundsatzprogramm-1980-1993-und-2002> (<https://www.gruene.de/artikel/gruene-grundsatzprogramm-1980-1993-und-2002>)

(8) <https://www.rubikon.news/artikel/die-banalitat-der-pandemie> (<https://www.rubikon.news/artikel/die-banalitat-der-pandemie>)

(9) <https://www.heise.de/tp/features/Klaus-von-Dohnanyis-Nationale-Interessen-oder-Dynamit-vom-Elder-Satesman-7143732.html> (<https://www.heise.de/tp/features/Klaus-von-Dohnanyis-Nationale-Interessen-oder-Dynamit-vom-Elder-Satesman-7143732.html>)

(10) <https://www.heise.de/tp/features/Wir-brauchen-einen-Wechsel-in-der-US-Aussenpolitik-7329300.html>
(<https://www.heise.de/tp/features/Wir-brauchen-einen-Wechsel-in-der-US-Aussenpolitik-7329300.html>)

(11) <https://twitter.com/ABC/status/1490792461979078662>
(<https://twitter.com/ABC/status/1490792461979078662>)

(12)

<https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/61465/vaclav-havel-ein-leben-in-der-wahrheit/>
(<https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/61465/vaclav-havel-ein-leben-in-der-wahrheit/>)



Ulrich Schneider, Jahrgang 1971, ist ein kritischer Geist, der sich seit fast 40 Jahren mit Politik und Wirtschaft beschäftigt. Der studierte Ökonom lebt im Rhein-Main-Gebiet. Gegenwärtig beteiligt er sich an der Demokratiebewegung. Er findet, dass er zu der aktuellen Situation viel zu lange geschwiegen hat und möchte mit seinem analytischen Blick seinen Mitmenschen die Augen dafür öffnen, was wirklich vor sich geht. Seine Freizeit verbringt er gerne mit seiner Familie oder auf dem Rad in der Natur, wo er Kraft und Klarheit schöpft, seine größte Leidenschaft sind Individualreisen in ferne Länder.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.